

Technikethik

Die Grundlagen der Moralphilosophie

Perfood

Youran Wang, Tammo Jung, Theodor Kramer, Roman Schierholt, Emelie Schmied



1. Kerninhalte des jeweiligen Themengebietes

Konsequenzialismus nach John Stuart Mill

- Allein Konsequenzen sind ausschlaggebend für die moralische Bewertung
- Gefahr: „der Zweck heiligt alle Mittel“ siehe Utilitarismus
- Mill unterschied verschiedene Arten von Nutzen und Glück (niedere Triebe < menschlich, intellektuelle Bedürfnisse)
- Wichtung der Konsequenzen von sozialen Normen abhängig

Tugendethik nach Aristoteles:

- gute Handlungen werden anhand von Tugenden identifiziert
- Tugenden sind auch ein Maß für gutes Leben
- wichtig ist ein Gleichgewicht zwischen Extremen

Pflichtethik nach Kant:

- Handlung ist moralisch wenn sie mit bestimmten universellen moralischen Prinzipien übereinstimmt
- Unabhängig von Konsequenzen
- Jede moralische Pflicht muss gegenüber dem kategorischen Imperativ bestehen
- Autonomie der Menschen sorgt für universell geltende moralischen Vorstellungen

3. Umsetzungs-/Konzeptvorschläge für das Startup

Information des Arztes:

- stellt eine abgeschwächte Form des konsequentialistischen Ansatzes dar, da die physische Gesundheit immer noch über den Willen des Patienten gestellt wird
- Negative psychische Folgen durch eine mögliche Fehldiagnose werden vermieden, da die Information erst nach den Test und der Bestätigung der Diagnose stattfindet

Auswahlmöglichkeit zu Beginn der Behandlung:

- Patient wird gefragt ob er selbst, der Arzt oder niemand informiert werden soll
- Wille des Patienten wird geachtet
- löst aber nicht das eigentliche Problem: was ethisch richtig ist, falls der Patient nicht informiert werden möchte
- Reduziert nur möglicherweise die Anzahl an Personen, die überhaupt nicht informiert werden möchten

2. Ethische Fragestellungen für das Startup

Frage: Sollte bei vorliegendem Verdacht auf undiagnostizierte Diabetes der Patient informiert werden, auch wenn dieser zuvor einer Information widersprochen hat?

- Keine Information: potentiell starke körperliche Schäden, seine Entscheidung wird respektiert
- Information des Patienten: Autonomie wird verletzt und der ausdrückliche Wille missachtet
- Information des Arztes: der Wille wird missachtet, ermöglicht weitere Test und individuelleres Vorgehen, ohne den Patienten direkt mit einer Diagnose zu konfrontieren

Konsequenzialismus:

- Gesundheit des Patienten rechtfertigt ein Missachten des Willens
- Information hat die selben Konsequenzen, nur muss das Glück des Arztes mit beachtet werden

Pflichtethik nach Kant:

- Den Willen des Patienten zu seinem eigenen Wohl zu ignorieren kann nicht allgemein angewendet werden -> Missachtung der Mündigkeit des Einzelnen

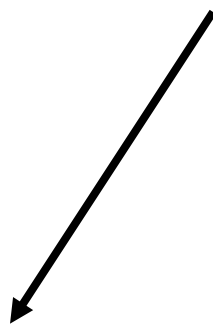
Tugendethik nach Aristoteles:

- die Tugend des Respektes und der Hippokratische Eid („[...]ich werde sie bewahren vor Schaden[...]“) stehen in Konflikt

4. Offene Fragen an das Startup (optional)

- In wie weit ist es überhaupt rechtlich möglich, den Arzt zu informieren?
- Wäre es möglich mit dem Arzt in Verbindung zu treten?

Frage: Sollte bei vorliegendem Verdacht der kranke Patient informiert werden, selbst wenn er dem widersprochen hat ?



Konsequenzialismus nach John Stuart Mill



Der Patient oder der Arzt muss informiert werden da, die Gesundheit des Patienten über den ausdrücklichen Willen gestellt wird.

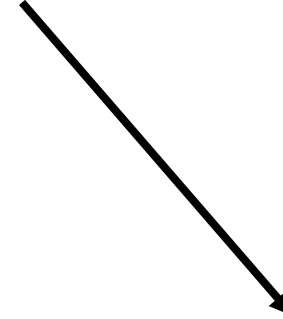
“Der Zweck heiligt die Mittel”



Tugendethik nach Aristoteles



“Das gute Leben” soll angestrebt werden. Der Respekt gegenüber dem Patienten und der hippokratische Eid stehen im Konflikt.



Pflichtethik nach Kant



Der Patient darf nicht informiert werden, da es seine Autonomie verletzen würde. Der Patient ist selbst fähig vernünftig zu denken und eigenen Entscheidungen zu treffen.